

# **LMBV** konkret

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

..... **Eingeweiht: Fischtreppe am Muldestausee**

..... **Getagt: Führungskräfte in Potsdam**

..... **Gesichert: Teichsanierung bei Hosena**





## Editorial

„Vorwärts denken. Gemeinsam handeln. Alle mitnehmen.“ Dies war das Motto der 10. Führungskräfte-Tagung unseres Unternehmens. Einmal im Jahr tauschen sich die Leiter der verschiedenen Ebenen, Projektmanager sowie Vertreter des Gesamtbetriebsrates der LMBV zu vielfältigen Themen aus dem Alltag der LMBV aus. Neben den Sachverhalten von besonderer Bedeutung, wie diesmal der Korruptionsprophylaxe, interessanten Aspekten der Mitbestimmung sowie der Gesundheitsvorsorge im Betrieb, ging es erneut um die Bewältigung aktueller Herausforderungen. Resümiert werden konnte, dass hinsichtlich der Kleinteiligkeit unserer Aufgaben, der Verbesserung von eigenen und fremden Ingenieurleistungen sowie der Effizienzsteigerung in der Projektteamarbeit entscheidende Schritte nach vorn gemacht wurden. Auch bei den § 3-Maßnahmen haben wir in den zurückliegenden Monaten Einiges erreicht: Wir haben uns fachlich gesteigert, personell gestärkt und Umsetzungsformalitäten vereinfacht. Eine sehr positive Entwicklung. Ebenso gut, dass wir die Sorgen der betroffenen Bürger ernst nehmen und dies für uns einen hohen Stellenwert hat.

Wichtige Aussagen wurden von unseren Liegenschaftlern zu den zunehmend häufiger auftauchenden Problemen beim „Sanieren auf Fremdflächen“ getroffen. Die gelungene Sensibilisierung hat bereits die Konkretisierung und Umsetzung der notwendigen Schritte eingeleitet.

Die abendliche Dampferfahrt auf den Potsdamer Gewässern hat den Teilnehmern die Gelegenheit zu intensiven Gesprächen und zum Meinungsaustausch gegeben, wir saßen ja die ganze Zeit „im selben Boot“. Auch ein gutes Omen, den bewährten Kurs der LMBV mit der ganzen Belegschaft getreu dem eingangs zitierten Motto der Tagung zu halten.

*Dr. Mahmut Kuyumcu*  
Vorsitzender der Geschäftsführung

## Seen-Macher ziehen Bilanz für das Jahr 2009



*Dr.-Ing. Mahmut Kuyumcu stellt den Sanierungsbericht 2009 vor.*

**Güldengossa.** Beim LMBV-Bilanzpressegespräch am 11. Mai in Güldengossa blickte die Geschäftsführung der LMBV auf das Jahr 2009 zurück. Die Braunkohlesanierung in Ostdeutschland ist ein Gemeinschaftswerk, das die Wiedernutzbarmachung ehemaliger Bergbauflächen zum Ziel hat. Dafür stellten der Bund und die Bundesländer Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen 2009 rund 225 Millionen Euro zur Verfügung. Allein für die § 2-Projekte in direkter Rechtsverantwortung der LMBV wurden 2009 etwa 170 Millionen Euro investiert, davon mehr als 117 Millionen Euro in der Lausitz. Das Jahresbudget versetzte die LMBV in die Lage, bewährte Sanierungsverfahren zur Entwicklung ökologisch nachhaltiger und wirtschaftlich attraktiver Landschaftsprojekte anzuwenden. Die Ergebnisse der kontinuierlichen Sanierung sind an den vielen stillgelegten und teilweise bereits gefluteten Tagebauen um Leipzig,

Bitterfeld und in der Lausitz sichtbar: Die neuen Seenlandschaften werden von Einheimischen und Touristen gleichermaßen gut angenommen. Insgesamt rund 8,769 Milliarden Euro Bundes- und Landesmittel wurden von 1990 bis Ende 2009 zielgerichtet für die Braunkohlesanierung eingesetzt. Davon wurden von der LMBV rund 8,2 Milliarden für die Sicherung der stillgelegten Tagebaue und weiterer notwendiger Arbeiten zur Wiedernutzbarmachung (Grundsanierung – bergrechtliche Pflichtaufgaben) aufgewandt. Rund 15 Millionen Kubikmeter Abraummassen wurden 2009 bewegt. Etwa 12 Millionen Kubikmeter Kippen wurden verdichtet und damit für die Zukunft gesichert. Immer mehr aufgeschüttete Bereiche bzw. Ufer sind damit nutzbar geworden bzw. zur Nutzung vorbereitet worden. Insgesamt 2,91 Milliarden Kubikmeter Fremd- und Eigenwasser wurden kumulativ von 1994 bis 2009 zur Flutung genutzt.

## Inhaltsreiche LMBV-Führungskräfte-Tagung

**Potsdam.** Zur bereits 10. Tagung hatte die Geschäftsführung die Führungskräfte und Gesamtbetriebsratsvertreter des Unternehmens zu einem zweitägigen Dialog an den Templiner See eingeladen. Neben der Auswertung und Fortschreibung von fachlichen Themen der Ingenieurleistungen sowie der Effizienzverbesserung der Projektteamarbeit ging es diesmal auch um Fragen des betrieblichen Gesundheitsmanagements, der Korruptionsvorbeugung und um Aspekte der Mitbestimmung und Personalarbeit.



*Inbesondere die Mitarbeitergespräche sollen in der LMBV künftig noch intensiver genutzt werden.*

## Weg frei für den Lachs – Inbetriebnahme der Fischaufstiegsanlage am Muldestausee

**Friedersdorf/Bitterfeld.** Noch bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts galt die Mulde als eines der bedeutendsten Lachsgewässer in Mitteldeutschland, doch dann starb der Mulde-Lachs aus. Die Ursache lag im Aufschluss des Tagebaus Goitsche im heutigen Landkreis Anhalt-Bitterfeld und dem Bau von Staustufen am heutigen Muldestausee. Diese waren für Wanderfische ein unüberwindbares Hindernis.

Daher wurde vor 15 Jahren unter der Federführung der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) das Projekt „Wiedereinbürgerung des Atlantischen Lachses in die Elbe und ihre Nebengewässer“ begründet. Es hat unter anderem die ökologische Fischdurchgängigkeit der Gewässer zum Ziel. Im Zuge dessen wurde am 26. Mai 2010 nach knapp zweijähriger Bauzeit am Muldestausee eine Fischaufstiegsanlage durch Sachsen-Anhalts Landwirtschafts- und Umweltminister Dr. Hermann Onko Aeikens und seinen sächsischen Amtskollegen Frank Kupfer in Betrieb genommen.

Kupfer betonte, es seien „durch Bergbau und Industrialisierung zahlreiche Querbauwerke in der Mulde entstanden, die den Lachs von seinen ursprünglichen Laichplätzen trennten und die wir heute mit hohem Aufwand beseitigen“. Aeikens verwies auf die überregionale Bedeutung der Baumaßnahmen, die auch „wesentlich den ökologischen Verbund der in der Region vorhandenen Gewässer positiv beeinflussen wird“.



*Als Symbol für die Übergabe der Anlage versenken die Landwirtschafts- und Umweltminister F. Kupfer und Dr. H. O. Aeikens eine riesige Reuse am Kranhaken im Muldestausee.*

amit erfülle man gleichzeitig die Vorgaben der europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Außerdem nannte er die Gesamtkosten von 4,9 Millionen Euro für die Anlage: 3,65 Millionen Euro teilten sich der Bund und das Land Sachsen-Anhalt im Rahmen der Braunkohlesanierung, weitere 1,25 Millionen Euro zahlte das Land mit Blick auf die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“. Als Bauherren fungierten der Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt und die LMBV.

Auf der Einlaufseite des Stausees wurden die Wehrschwelle in den mittleren drei Wehrfeldern auf einer Breite von

etwa 60 Metern um 3,40 Meter nach unten abgefräst. So entstand ein fast wehrfreier Bereich mit einer Neigung von etwa 4 Prozent. Die entstandene Sohlgleite ist auf einer Länge von 35 Metern mit teilweise tonnenschweren Steinen ausgekleidet worden.

Am Auslauf errichtete man eine Fischaufstiegsanlage in Doppelschlitzpassbauweise. Durch ihre sehr naturnahe Ausbildung können sie die aus dem Atlantik zurückkehrenden Lachse, die vor einigen Jahren in sächsischen Gewässern als Brut angesiedelt worden sind, mit Leichtigkeit passieren und somit ihr ursprüngliches Laichrevier zurückerobern.

## Seegrundvermessung per Fächerlot im Concordia See



*Messboot und Beiboot auf dem Concordia See.*

**Nachterstedt.** Im Rahmen weiterer Erkundungsmaßnahmen zur Böschungsbewegung in Nachterstedt wurde vom 7. bis 11. Juni 2010 der Seegrund des Concordia Sees mit einem Multi-Beam-Fächerlot vermessen. Die Ergebnisse werden voraussichtlich vier Wochen nach Abschluss der Seegrundlotung vorliegen. Fächerlotssysteme ermöglichen eine hochauflösende Erfassung des Gewässergrundes mit einer extrem hohen Datendichte. Dazu werden mehrere Präzisionsgeräte, wie GPS-Systeme, Kursensoren, Bewegungssensoren und Schallgeschwindigkeitsmesser, sowie Softwaresysteme miteinander gekoppelt.

Nach erfolgter Auswertung aller erfassten Daten kann ein qualitativ hochwertiges und hochauflösendes dreidimensionales Geländemodell des Seebodens erzeugt werden. Anhand dieses Modells lässt sich das Sicherungs- und Sanierungskonzept für das betroffene Areal verfeinern. Als nächster Schritt ist das Niederbringen von Bohrungen auf dem Concordia See vorgesehen. Am 18. Juli 2010 jährt sich die Böschungsbewegung von Nachterstedt, die drei Menschenleben kostete. Die LMBV wird sich aus diesem Anlass an dem geplanten Gedenkgottesdienst angemessen beteiligen.

## Staatssekretär Rainer Bretschneider in Altdöbern zur Würdigung bei Freiwilligen der Jugendbauhütte

**Altdöbern.** Polnische und deutsche Jugendliche nehmen seit 2009 am internationalen Projekt „Jugendbauhütte Gartendenkmalpflege Park Altdöbern“, initiiert von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD), teil. Dass sie erfolgreich zusammenarbeiten, zeigt eine Nominierung für den bundesweiten Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen; 365 Orte – Eine Reise zu den besten Ideen Deutschlands“. Weil das Brandenburger Infrastrukturministerium seit 2009 die Schirmherrschaft für die Einsatzstelle Altdöbern übernimmt, übergab Infrastrukturstatssekretär Rainer Bretschneider am 14. Mai die Urkunde und den Preis „Ausgewählter Ort 2010“. Er gratulierte den zwölf Jugendlichen, die im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres an der Sanierung des Landschaftsparks mitwirken. Das Projekt läuft von September 2009 bis August 2011 unter fachlicher und pädagogischer Anleitung im Schlosspark Altdöbern



*Staatssekretär Rainer Bretschneider und Vertreter des Projektes bei der Übergabe der Urkunde für die „Jugendbauhütte Gartendenkmalpflege“ im Park Altdöbern.*

unter Federführung der Brandenburgischen Schlösser GmbH. Staatssekretär Bretschneider übergab an die Orga-

nisatoren einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 159.000 Euro aus Braunkohle-Sanierungsmitteln.

## Sicherung der ehemaligen Glassandteiche bei Hosena schreitet voran



*Sanierungsarbeiten im Clubteich.*

**Hosena.** Seit Oktober 2009 laufen die geplanten Sanierungsmaßnahmen zur Abflachung und Verdichtung der Ufer an den ehemaligen Glassandteichen in Hosena. „Der Schilfgürtel in Neumanns Grube muss hierfür zum Teil entfernt und umpflanzt werden“, erklärt Baubetreuer Matthias Uhlig der BIUG (Beratende Ingenieure für Umweltgeotechnik und Grundbau GmbH). Im Anschluss an die Baufeldfreimachung werden die Böschungen des Clubteiches, des Germaniateiches und Neumanns Grube durch Verfüllung abgeflacht. Ein Saugspülbagger wird das notwendige Material zum Auffüllen der Böschungen

aus tiefen Bereichen der Teiche zur Verfügung stellen. Danach schließt sich eine leichte Rütteldruckverdichtung an. Der Randbereich der zu sanierenden ehemaligen Glassandgruben besteht zu einem großen Teil aus verkipptem Abraum. In Folge des Grundwasserwiederanstieges erhöhte sich die Gefahr von ungewollten Böschungsbewegungen. Zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit waren die Sanierungsarbeiten im Rahmen der durchgeführten Untersuchungen für notwendig erachtet worden. Projektträger der Sanierungsmaßnahme gemäß § 3 des Verwaltungsabkommens zur Braunkohlesanierung ist die LMBV. Die Wiederherstellung des Naturbiotops ist abschließend geplant. Rund 500 Quadratmeter Schilf werden aus dem benachbarten Clubteich in Neumanns Grube umgesetzt. Ende dieses Jahres sollen die Sanierungsmaßnahmen durch die auftragnehmende Arge BUL Sachsen/NSG abgeschlossen sein. Zuletzt wurden Neumanns Grube sowie die benachbarten Gewässer wie der Clubteich und Germaniateich als Angelgewässer genutzt.

## Straßenfreigabe in Kostebrau



*Fertig gestellte Verbindung Klettwitz–Kostebrau.*

**Kostebrau.** Am 29. Juni wird der auch öffentlich nutzbare Hauptwirtschaftsweg zwischen dem Inseldorf Kostebrau auf der einen Seite des ehemaligen Tagebaurandschlauches und Klettwitz auf der anderen Seite feierlich freigegeben. Mit der neuen Ortsverbindung endet eine jahrzehntelange Zwangstrennung der beiden Nachbardörfer. Die neue Straße verläuft durch ehemaliges Bergbaugelände. Nach der Verfüllung des ehemaligen Randschlauches wurde die verdichtete Trasse auf einer Breite von 5,50 Metern asphaltiert. Insgesamt hat die in zwei Bauabschnitten errichtete Straße eine Länge von 5,25 Kilometern.

## Baustart für den Bergbau-Technik-Park an der A 38 – Gemeinsamer Spatenstich unter Trommelwirbel



Beim offiziellen Startschuss für das Bauprojekt griffen die Ehrengäste zu authentischen Schaufeln, die „getränkt vom Schweiß der Bergmänner“ sind.

**Großpönsa.** Am 28. Mai 2010 fand unter Trommelwirbel auf einem alten Ölfass der erste Spatenstich für den Bergbau-Technik-Park auf dem Gelände des ehemaligen Tagebaus Espenhain statt. Nach jahrelangen Vorbereitungen soll die Freilichtanlage nun bis zum Frühjahr 2011 fertig gestellt werden. Dann

können Besucher auf einer 5,2 Hektar großen Fläche anhand von Originalgeräten und Informationstafeln den kompletten Abbauzyklus von Gewinnung über Transport bis zur Verkipfung von Kohle und Abraum kennen lernen. Vorgesehen sind ein „Labyrinth der verlorenen Orte“, eine Entwässerungsstrecke,

eine Schüttkegellandschaft, ein Aussichtspunkt auf dem Vorfeld sowie ein Spielplatz. Hauptattraktionen der Minitagebaulandschaft sind im Tagebau Espenhain eingesetzte Tagebaugroßgeräte: der Schaufelradbagger 1547 und der Bandabsetzer 1115.

Bauherr für die Maßnahme ist der 2002 gegründete Verein Bergbau-Technik-Park e. V., während die LMBV als Projektträgerin fungiert. Realisiert wird das von der Leipziger Firma Seecon Ingenieure GmbH geplante Vorhaben durch die Finsterwalder Bau Union GmbH aus Sonnenwalde. Im Zuge der Bauarbeiten, für die Massenbewegungen von rund 12.000 Kubikmetern u. a. erforderlich sind, soll ein inneres Wegesystem über insgesamt etwa 5.700 Meter errichtet und weitere originale Bergbaugeräte aufgestellt werden. Im Herbst dieses Jahres wird das Areal mit 3.000 Sträuchern und Bäumen bepflanzt. Die Gesamtkosten betragen rund 1,2 Millionen Euro. Über § 2-Maßnahmen werden etwa 410.000 Euro und über § 4-Maßnahmen etwa 775.000 Euro getragen. Der Bergbau-Technik-Park e. V. trägt einen Anteil von 120.000 Euro.

## Ökologische Baubegleitung beim Loberausbau

**Delitzsch.** Beim Anlegen der Baustraßen und des Schlamm-trockenplatzes für den Gewässerausbau des Lobers mussten bislang rund 480 Bäume gefällt werden. Dadurch wurden Brutvögel- und Fledermausquartiere zerstört. Zum Ausgleich brachte man Vogelnist- und Fledermauskästen sowie Nistunterlagen aus. Dazu kletterte ein professioneller Baumsteiger seit März 2010 in die Baumkronen eines Waldgebiets nahe des Loberwehres und hängte dort Nistunterlagen für frei brütende Vögel auf, die erst in Höhen ab 12 Metern nisten. Um die ökologische Baubegleitung der Maßnahme kümmerte sich das Leipziger Landschaftsökologie-Büro Bioplan. „Mehr als 270 Nisthilfen wurden bis Ende April auf 6 Kilometern entlang des Lobers angebracht“, berichtete die betreuende Bürochefin Dr. Petra Strzelczyk. Es handelte sich um „Meisen- und Fledermauskästen, aber auch eine Art geflochtener Weidenkörbe, auf denen bestimmte Vogelarten wie Greife



Ein Baumsteiger verankerte mit Drahtbügeln eine Nistunterlage auf der Astgabel einer Pappel.

und Eulen Nester bauen.“ Nötig geworden war die Baumfällung im Delitzscher Stadtgebiet aufgrund der Komplexmaßnahme zur Gefahrenabwehr flurnaher Grundwasserstände auf be-

bautem Gebiet (§ 3 des VA). Im Zuge des Gewässerschlusses an den Hangendgrundwasserleiter soll die Kolmations-schicht entfernt und das Loberwehr zurückgebaut werden.

## Erweiterung des Rohrverbundsystems Flutung Südraum Leipzig



*Verlegt wurde die Leitung im Innenkippenbereich des ehemaligen Tagebaus Espenhain.*

**Leipzig** Nach siebenmonatiger Bauzeit konnte Mitte Mai der Abzweig Störmthaler-Nordwest in Betrieb genommen werden. Die gusseiserne Rohrleitung hat eine Gesamtlänge von 1.866 Metern und ist ausgelegt für 10 bar.

Errichtet wurde ebenso ein Auslaufbauwerk auf der Böschung an der gegenwärtigen Uferlinie des Störmthaler Sees. Die Anlage sichert die dauerhaften Ableitung des Wassers aus dem Störmthaler See.

## Steinbach geht in den Ruhestand



*Während der Inbetriebnahme der ersten Schleuse im Leipziger Neuseenland am Cospudener See paddelte Walter Christian Steinbach (Mitte) in der ersten Reihe.*

**Leipzig.** Walter Christian Steinbach, Präsident der Leipziger Landesdirektion und Sprecher der Steuerungsgruppe „Leipziger Neuseenland“, wurde am 31. Mai 2010 aus seinen Ämtern in der sächsischen Verwaltung verabschiedet. Er hat sich stets als verlässlicher Partner für die Bergbausanierung erwiesen. Die Geschäftsführung sowie die Mitarbeiter der LMBV schätzen in seiner Amtszeit besonders den hohen behördlichen und persönlichen Einsatz und das konstruk-

tive Miteinander im Hinblick auf die Planung, Entwicklung und Nachnutzung von ehemaligen Bergbauflächen im Südraum Leipzig zur Schaffung neuer attraktiver Bergbaufolgelandschaften, insbesondere zur Verwirklichung der Vision vom touristischen Gewässerverbund im Leipziger Neuseenland. Wir wünschen Herrn Steinbach für die Zukunft Gesundheit und Schaffenskraft zur Verwirklichung der persönlichen Ziele. Glückauf!

## Vorgestellt: Thomas Rösler



**Leipzig.** Thomas Rösler absolvierte ein Studium des Bauingenieurwesens mit der Fachrichtung Konstruktiver Ingenieurbau an der HTWK Leipzig. Danach

war er acht Jahre als Bauleiter im Ingenieur- und Wasserbau tätig. Bis zu seinem Wechsel zur LMBV, wo er als Projektmanager für den Sanierungsbereich Mitteldeutschland tätig ist, war er bei der Landestalsperrenverwaltung Sachsen verantwortlich für die Planung und Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen an Elbe und Mulde.

## Erratum

Neuer Referent im Stab Sanierung Mitteldeutschland der LMBV ist Detlef Rohland und nicht Detlev Rohland, wie in der letzten LMBV konkret angegeben.

## Infotour des BMF

**Senftenberg.** Ende Juni werden sich die Mitarbeiter der Abteilung VIII des BMF einen eigenen Eindruck von den Ergebnissen der Sanierung in der Lausitz verschaffen. Auf dem Programm stehen nach der Begrüßung durch LMBV-Geschäftsführer Dr. Meyer das Besucherbergwerk F 60, der Ilse-See sowie das Lausitzer Seenland.

## Gewässerlehrpfad



*Am 10. Mai eröffnet Staatsminister Kupfer den ersten Gewässerlehrpfad des Anglerverbandes Leipzig am Haselbacher See. Er enthält zu diesem Anlass eine erste Schautafel.*

## Japanische Raupen in Grunaer Bucht



Ab April 2010 waren für sechs Wochen Maruka-Raupen auf dem Gelände zwischen Markkleeberger und Störmthaler See im Einsatz. Aufgrund ihrer geringen Bodenhaftung konnten sie dort trotz des morastigen, weichen Untergrundes gut arbeiten.

## Wegenetz um den Bockwitzer See ist weiter gewachsen



Etwa sieben Kilometer Fuß- und Radwege sind rund um den Bockwitzer See neu gebaut worden.

## Ankündigungen

**15. Juli 2010:** Der 1. Spatenstich für den Überleiter 11 ist für Mitte Juli geplant. Staatssekretär Rainer Bretschneider wird zum Festakt erwartet.

**20. August 2010:** Die Bootsschleuse am Connewitzer Wehr wird in Betrieb genommen. Gleichzeitig findet die Eröffnung des so genannten Kurs 1 statt, eine durchgängige Verbindung für Wassertouristen zwischen den Leipziger Stadtgewässern und den Tagebauseen im Südraum.

**1.–3. September 2010:** In Dresden kommen Gäste aus aller Welt zum 2. Internationalen Bergbau und Umwelt Sanierungs Congress (ISC II) zusammen. In diesem Rahmen findet auch das diesjährige Mitarbeiterfest statt.

**Leipzig.** Nach Abschluss weiterer Wegebaumaßnahmen soll bis Ende 2011 der Rundweg um den 168 Hektar großen Bockwitzer See vollendet werden. Im Auftrag der LMBV waren im Mai 2010 rund sieben Kilometer Wege entlang des Sees fertiggestellt worden. Sie bilden einen großen Teil des geplanten Rundwegenetzes, das zu 80 Prozent im Naturschutzgebiet liegt. Dass der Wegbau in diesem hochsensiblen Gebiet voranschreiten konnte, ist das Ergebnis der guten Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde. Sie trägt dafür Sorge, dass die biologische Vielfalt gemäß des europäischen Naturschutzprojekts „NATURA 2000“ dauerhaft erhalten bleibt. Geregelt ist dies in der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie

(für FFH-Gebiete) und in der Vogelschutz-Richtlinie (für SPA-Gebiete, Special Protected Area).

Um diesen natur- und artenschutzrechtlichen Belangen gerecht zu werden, schuf man am Bockwitzer See Ersatzlebensräume für Zauneidechsen und versah die Wege innerhalb des Naturschutzgebietes mit einer sandgeschlammten wasserdurchlässigen Schotterdecke sowie in Teilbereichen mit Ökopflaster. Darüber hinaus wurden 375 Meter Reptilienschutzzäune und 634 Meter Amphibienschutzzäune vor der Bauphase errichtet und nach Fertigstellung der neu entstandenen Fuß- und Radwege zurückgebaut. Die Baukosten betragen insgesamt rund 625.000 Euro, für die ökologische Baubegleitung fielen 48.500 Euro an.

## Verkehr kann wieder rollen – Straße von Halbendorf nach Trebendorf freigegeben

**Weißwasser.** Die erneuerte und zum Teil neu ausgebaute Verbindungsstraße Halbendorf-Trebendorf ist seit dem 14. Mai wieder für den Straßenverkehr freigegeben. Mit den Bauarbeiten war am 6. Oktober 2009 begonnen worden. Ziel war die Wiederherstellung der Ortsverbindungsstraße Halbendorf-Trebendorf, einschließlich des 2,5 Meter breiten straßenbegleitenden Radweges. Die Straße ist auf einer Gesamtlänge von knapp einem Kilometer und einer Breite von sechs Metern erneuert worden.

Dabei wurden 790 Meter der vorhandenen Ortsverbindung wiederhergestellt und 200 Meter Straße aus Richtung Halbendorf ausgebaut. Bestandteil der Baumaßnahmen war auch der Rückbau des provisorischen Rohrdurchlasses, der Neubau eines dauerhaften Durchlasses DN 1400 mit zwei integrierten Ottergängen sowie Ersatzpflanzungen von 51 Winterlinden entlang der Straße. Der Radwegbau als Lückenschluss für cirka 700 Meter wird Ende des Jahres 2010 realisiert.



Die Bürgermeister Mäkelburg (Mitte) und Krautz (2.v.l.), Dezernent Genau und LMBV-Projektmanager Zucker geben die Straße frei.

## Mongolische Bergbauexperten zur Schulung bei der LMBV international



*Bergbauexperten bei der Besichtigung des Besucherbergwerkes Abraumförderbrücke F 60.*

experten handelte es sich sowohl um Mitarbeiter der Mineral Resources Authority of Mongolia (MRAM) als auch um Manager mittlerer und großer Erz- und Kohlebergbaubetriebe.

Die Schulung basierte auf einer Vereinbarung zwischen der LMBVi und der MRAM zum Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Umwelt- und Bergbausanierung und wurde in Kooperation mit dem MRAM durchgeführt.

Die Schulung erfolgte unter Mitwirkung zahlreicher, der LMBVi verbundener Partnerunternehmen und konnte damit die hohen Erwartungen der Teilnehmer erfüllen. Den mitwirkenden Institutionen und Unternehmen sei an dieser Stelle noch einmal recht herzlich gedankt.

**Senftenberg.** In der Zeit vom 30. Mai bis zum 13. Juni 2010 schulte die LMBV international Bergbauexperten aus der Mongolei. Erörtert wurden Fragen des Bergrechts, zu Genehmigungsverfahren, modernen Bergbautechnologien, zur Anwendung kontinuierlicher Tagebautechnik, zur Umwelt- und Bergbausanierung, Kohlevergasung, Verkokung und Sanierung untertägiger Bergbaue. Bei den Bergbau-



*LMBVi-Mitarbeiter Peter Denke erläutert die Funktionsweise der GWRA Rainitz.*

## Studenten der Bergbauakademie Krakau zu Gast in der Lausitz

**Senftenberg.** Eine Studentengruppe des Arbeitskreises „Bergbaufolgelandschaften“ der Bergakademie Krakau besuchte am 9. Juni 2010 im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen der LMBV international und der AGH Krakau die LMBVi zu einer Fachexkursion. Während der Befahrung wurden die Ergebnisse der Sanierungstätigkeit in der Lausitz in den Sanierungsgebieten Meuro,

Spreetal, Burghammer, Scheibe und Bärwalde präsentiert. Mit Begeisterung und viel Sachkunde wurde intensiv über die verschiedenen Nachnutzungskonzepte für die Tagebaurestlöcher in den Bergbaufolgelandschaften diskutiert. Auch der abschließende Besuch des EuroSpeedway Lausitz und der Abraumförderbrücke F 60 am Bergheider See stieß auf großes Interesse bei den Gästen.



*Besuch des Blunodammes in der Lausitz.*

### Impressum

**Herausgeber:** Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, www.lmbv.de

**Verantwortlich:** Dr. Uwe Steinhuber, Pressesprecher, Unternehmenskommunikation, Tel.: 03573 84-4302, Fax: 03573 84-4610

**Redaktion:** agreement werbeagentur gmbh, Marcus Blanke, blanke@agreement-berlin.de, Siegfriedstraße 204 c, 10365 Berlin

**Druck:** DruckStudio Pudenz, Verwaltungsring 2, 04579 Espenhain

**Versand:** Marcus Blanke, Tel.: 030 971012-12, blanke@agreement-berlin.de

**Fotos:** Volker Krause, LMBV, LMBV international, Peter Radke, Reinhard Röhser, Peter Salden, Marco Schade, Dr. Uwe Steinhuber, Dr. Petra Strzelczyk/Bioplan (Foto S. 5 u.)

**Titel:** Fischeaufstiegsanlage am Auslaufbauwerk des Muldestausees bei Bitterfeld vor Fertigstellung der Sortier- und Halterungsbecken.

Der Inhalt dieser Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung, Nachnutzung oder sonstige gewerbliche Nutzung ohne Zustimmung der LMBV sind untersagt. Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im August 2010.